

Ein Paradiesvogel der Jazz-Szene

Die WDR Big Band spielte Stücke von Charles Mingus in der Harmonie

BONN. Keine Frage, Auftritte der WDR Big Band in der Endenicher Harmonie zählen stets zu den großen Jazz-Events dieses Musikclubs. Wo bekommt man schon ein ausgewachsenes Jazzorchester von hohem Renommee auf Tuchfühlung präsentiert? Kein Wunder, dass die Veranstaltung wie alle zuvor ausverkauft war. „WDR Big Band plays Mingus“ lautete das Motto, Wem der m Bassist und Komponist Charles Mingus ein Begriff ist, wusste, dass nur höchst anspruchsvolle Musik auf dem Programmzettel stehen konnte.

Der amerikanische Musiker (geboren 1933, verstorben 1979) war sozusagen ein Paradiesvogel der internationalen Jazz-Szene. Mingus war schwierig, aber auch genial, sein beweg-

tes Leben schwankte privat wie musikalisch zwischen Höhen und Tiefen und genau dies spiegelt sich in seiner sehr differenzierten Musik wieder. Da gibt es versonnene, schmerzempfindsame Balladen genauso wie rebellische und kraftvolle Songs, in denen er depressiv ist, wie auch wütend auf seine Weise auf Rassenprobleme reagierte.

Komplexe Arrangements und schräge Töne, Melodie- und Harmoniebögen sind Kennzeichen seines musikalischen Erbes. Die WDR Big Band hat sich mit dem großen Bassisten und Komponisten musikalisch auseinandergesetzt, Bandleader Michael Abene hat dabei das ursprünglich für eine Sextett-Besetzung konzipierte Songmaterial auf eine 18 Mann starke Formation



Verbeugung vor einem Meister des Jazz: Die WDR Big Band widmete ihr Konzert Charles Mingus. (Foto: WPR)

zugeschnitten. Dabei ist es den Musikern in bemerkenswerter Weise gelungen, den Charakter der Stücke zu erhalten. Songs wie „Open Letter to Duke“ oder „Jump Monk“ klingen nach wie vor nach Original

Charles Mingus. Eine Meisterleistung, wie sie nur von einem erstklassigen Jazzorchester wie der WDR Big Band vollbracht werden kann. – Als Lohn gab es verdienten Applaus vom begeisterten Publikum. (WPR)